VISCOM
vision technology

2024

KONZERN-HALBJAHRESFINANZBERICHT

zum 30. Juni 2024

Inhalt

02 **Vorwort des Vorstands**

04 **Die Viscom-Aktie**

07 **Konzern-Zwischenlagebericht**

07 **Grundlagen des Konzerns**
07 Geschäftsmodell des Konzerns

11 **Wirtschaftsbericht**
11 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

14 **Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs**
14 Ertragslage
15 Regionale Entwicklungen
16 Finanzlage
17 Vermögenslage
18 Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

19 **Nachtragsbericht**

19 **Chancen- und Risikobericht**

20 **Prognosebericht 2024**
20 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

22 **Sonstige Angaben**

23 **IFRS-Konzern-Zwischenabschluss**
23 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
24 Konzern-Bilanz Vermögenswerte
25 Konzern-Bilanz Eigenkapital und Schulden
26 Konzern-Kapitalflussrechnung
27 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

28 **Ausgewählte erläuternde Angaben**

29 **Anmerkungen zur Gesamtergebnisrechnung**

30 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

31 **Finanzkalender 2024**

32 **Viscom-Struktur**

33 **Impressum**

Am 5. Juni 2024 wurde der am 24. November 2023 von der Hauptversammlung beschlossene identitätswahrende Rechtsformwechsel der Viscom AG in die Viscom SE in das Handelsregister (AG Hannover, HRB 59616) eingetragen und damit wirksam. Die rechtliche Identität der Gesellschaft und ihre Börsennotierung bleiben durch den Formwechsel unberührt. Die Aktionäre sind automatisch so an der Viscom SE beteiligt wie bisher an der Viscom AG. Für sie ergeben sich durch den Formwechsel keine wesentlichen Änderungen. Soweit sich Angaben in diesem Dokument auf die „Viscom AG" beziehen, beziehen sich diese zugleich auf die „Viscom SE".

Konzern-Kennzahlen

Gesamtergebnisrechnung

		6M 2024	6M 2023
Umsatzerlöse	T€	41.304	49.439
EBIT	T€	-4.844	236
Periodenergebnis	T€	-4.104	-395

Kennzahlen zu Bilanz und Kapitalflussrechnung

		6M 2024	6M 2023
Bilanzsumme	T€	106.846	117.593
Eigenkapitalquote	%	52,3	48,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	T€	15.084	5.029
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	-2.192	-2.039
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	-3.213	-5.002
Finanzmittelbestand Ende der Periode	T€	-15.419	-19.949

Aktie

		6M 2024	6M 2023
Ergebnis je Aktie	€	-0,47	-0,03

Mitarbeiter

	6M 2024	6M 2023
Mitarbeiter zum 30. Juni	583	583

VISCOM.
Vision Technology.



Gründung:
1984 von Dr. Martin Heuser und Volker Pape

Mitarbeiter, weltweit:
583

Weltmarktführer:
Viscom ist Nummer Eins als Lösungsanbieter für automatische optische Inspektion in der Automobilbranche.

Zentrale und Produktion
»Made in Germany«:
Hannover, Deutschland

Tochtergesellschaften:
Viscom France S.A.R.L., Paris, Frankreich
Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien
Viscom Inc., Atlanta, USA
Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur
Viscom Machine Vision Trading Co. Ltd., Shanghai, China
VICN Automated Inspection Technology (Huizhou), Huizhou, China Co., Ltd
VISCOM MACHINE VISION (INDIA) PRIVATE LIMITED, Bangalore, Indien
Viscom Metallgestaltung GmbH, Langenhagen/Hannover, Deutschland
Exacom GmbH, Hannover, Deutschland
VISCOM VXS S. DE R.L. DE C.V., Zapopan/Guadalajara, Mexiko

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

die erwartete Belebung des Geschäfts ist zum Halbjahr noch nicht sichtbar. Leider hat sich das Marktumfeld, in dem Viscom agiert, nicht wie erhofft stabilisiert und die Zurückhaltung unserer Kunden für Neuinvestitionen, vor allem aus den Bereichen Automotive und Industrieelektronik, ist weiterhin spürbar. Die schwache Nachfrage in den Märkten wirkte sich belastend auf unseren Auftragseingang aus, welcher mit 36,9 Mio. € um rund 42 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vj.: 63,3 Mio. €) liegt. Insgesamt konnten wir Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2024 in Höhe von 41,3 Mio. € erzielen und lagen damit um rund 16,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vj.: 49,4 Mio. €). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) wurde deutlich durch die geringe Gesamtleistung belastet und lag in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres bei -4,8 Mio. € (Vj.: 0,2 Mio. €).

Die im Konzern-Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2024 noch bestätigte Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2024 mussten wir am 23. Mai 2024 durch die Verschiebung von fest eingeplanten Aufträgen und weiteren negativen Erkenntnissen aus dem Projektgeschäft, insbesondere durch konkretisierte Vertriebserwartungen für das zweite Halbjahr 2024 anpassen. In vielen Branchen und Regionen ist die Marktlage von Unsicherheiten und erschwerten Bedingungen geprägt. Für die erwartete Belebung im zweiten Halbjahr 2024 gibt es für uns auch aktuell noch keine belastbaren Anzeichen. Mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf zeichnete sich ab, dass die deutsche Wirtschaft nicht an den Aufschwung anderer Industriestaaten anknüpfen kann. Erholungssignale fallen zögerlicher und schwächer aus als ursprünglich antizipiert. Wir rechnen daher für das Geschäftsjahr 2024 weiterhin mit einem Auftragseingang und einem Zielumsatz von 80 bis 95 Mio. € und bestätigen damit insoweit die Prognose vom 23. Mai 2024. Die EBIT-Marge wurde vor dem Hintergrund, der sich weiter verzögernden Projekte und der daraus sich ableitenden Unterauslastung in allen Unternehmensbereichen und Gesellschaften spezifiziert. Die eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen werden kurzfristig noch nicht wirksam, um die zukünftigen Monatsergebnisse signifikant zu verbessern. Wir rechnen nunmehr für das Geschäftsjahr 2024 mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten zwischen -3 und -9 %. Dies entspricht einem EBIT vor Sondereffekten in Höhe von -2,9 bis -7,2 Mio. €. In der bisherigen Prognose sind wir davon ausgegangen, dass sich das EBIT vor Sondereffekten noch in einem leicht negativen Bereich befinden wird. Über den Umfang der Sondereffekte können wir aufgrund der aktuell laufenden Gespräche mit dem Betriebsrat der Viscom SE noch keine belastbare Aussage treffen. Diese werden jedoch zu einer weiteren Ergebnisbelastung führen.

Die durch die Investitionszurückhaltung unserer Kunden verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen beeinträchtigen die Vorhersehbarkeit für das laufende Geschäftsjahr stark und führen daher zu einer erheblichen Prognoseunsicherheit. Konzernweit haben wir bereits zu Beginn des Jahres Maßnahmen eingeleitet, um liquiditätsschonend die aktuelle Situation zu meistern. Nicht sofort nötige Investitionen wurden gestoppt bzw. bedürfen einer Einzelbewertung durch den Vorstand. Darüber hinaus wurden alle Sachkosten einer Überprüfung unterzogen, Aufwendungen für Messen sowie nicht direkt umsatzbezogene Reisen wurden reduziert und somit mögliche Einsparungen im ersten Halbjahr 2024 realisiert. Am Standort Hannover wurde zudem in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung geschlossen, die die Einführung von Kurzarbeit von zunächst März bis Mai 2024 vorsah. Die Kurzarbeit am Standort Hannover haben wir ab Juni 2024 fortgeführt und weitere Kostensenkungsmaßnahmen vorgenommen. Im Rahmen eines Freiwilligenprogramms bieten wir Mitarbeitern die Möglichkeit an, das Unternehmen kurzfristig zu verlassen. Dieses Angebot



v. l. n. r. Dr. Martin Heuser, Carsten Salewski, Dirk Schwingel

hat bereits eine niedrige zweistellige Anzahl von Beschäftigten angenommen. Als Teil des Maßnahmenpakets wurde auch die Dividende gekürzt. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 29. Mai 2024 der Zahlung einer Dividende von 0,05 € je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2023 zugestimmt. Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen werden wir das bereits im letzten Jahr eingeleitete Effizienzprogramm weiter optimieren mit dem Ziel, Prozesse und Strukturen weiter zu straffen und somit Kosten zu senken. Hier stehen wir in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat und dem Aufsichtsrat.

Wir arbeiten intensiv an Neu- und Weiterentwicklungen unserer Inspektionssysteme und sind technologisch führend beim Einsatz von Inspektionslösungen mit einer 100%igen Fehlererkennung. Das Interesse an unseren Inspektionssystemen war auch im ersten Halbjahr 2024 groß. Wir verzeichnen weiterhin viele Kundenbesuche am Standort Hannover. Viele bereits sehr konkrete Projekte werden mit unseren Kunden in allen Regionen weltweit besprochen. Wir sind zuversichtlich, sobald die erhoffte Entspannung der aktuellen Lage eintritt und Kunden wieder ihre Projekte fortführen, dass auch wieder mehr Aufträge an die Viscom SE erteilt werden. Besonders erfreulich entwickelt sich das Geschäft im Bereich der Batteriezellen unseres Tochterunternehmens, der Exacom GmbH. Mit der Viscom Technologie ist die Exacom Technologieführer bei der automatischen 100 %-Röntgenprüfung von Batteriezellen. Die Markterwartungen sind positiv, wenngleich es im Bereich der Elektromobilität ebenfalls zu Verzögerungen beim Aufbau neuer Gigafactories kommt. Wir erwarten auch hier weitere große Aufträge mit aufwändigen Projekten und einer längeren Laufzeit. Wir sehen uns gut aufgestellt, um uns auch in anderen Wachstumsmärkten wie der Batteriefertigung, der Consumer-Elektronik und dem Back-End der Halbleiterfertigung zu positionieren und die Abhängigkeit von einzelnen Bereichen, wie der Automobilindustrie, zu reduzieren. Megatrends wie Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung bieten gute Erholungs- und Wachstumschancen für Viscom in neuen Bereichen in den nächsten Jahren.

Bitte schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen. Wir stellen uns den globalen Herausforderungen und arbeiten daran, unsere Kunden auch in Zukunft mit den besten Inspektionslösungen zu überzeugen.

Der Vorstand

Carsten Salewski | Dr. Martin Heuser | Dirk Schwingel

Die Viscom-Aktie

Basisinformationen zur Viscom-Aktie

WKN	784686
ISIN	DE 000 7846867
Börsenkürzel	V6C
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Grundkapital in €	9.020.000
Grundkapital in Stück	9.020.000
Anzahl der stimmberechtigten Aktien	8.885.060

Eröffnungskurs am 02.01.2024	7,90 €
Schlusskurs am 30.06.2024 *	4,60 €
Prozentuale Veränderung	-41,8 %
Höchstkurs am 09.01.2024 *	7,95 €
Tiefstkurs am 24.05.2024 *	4,47 €
Marktkapitalisierung zum 30.06.2024	41.492.000 €

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA

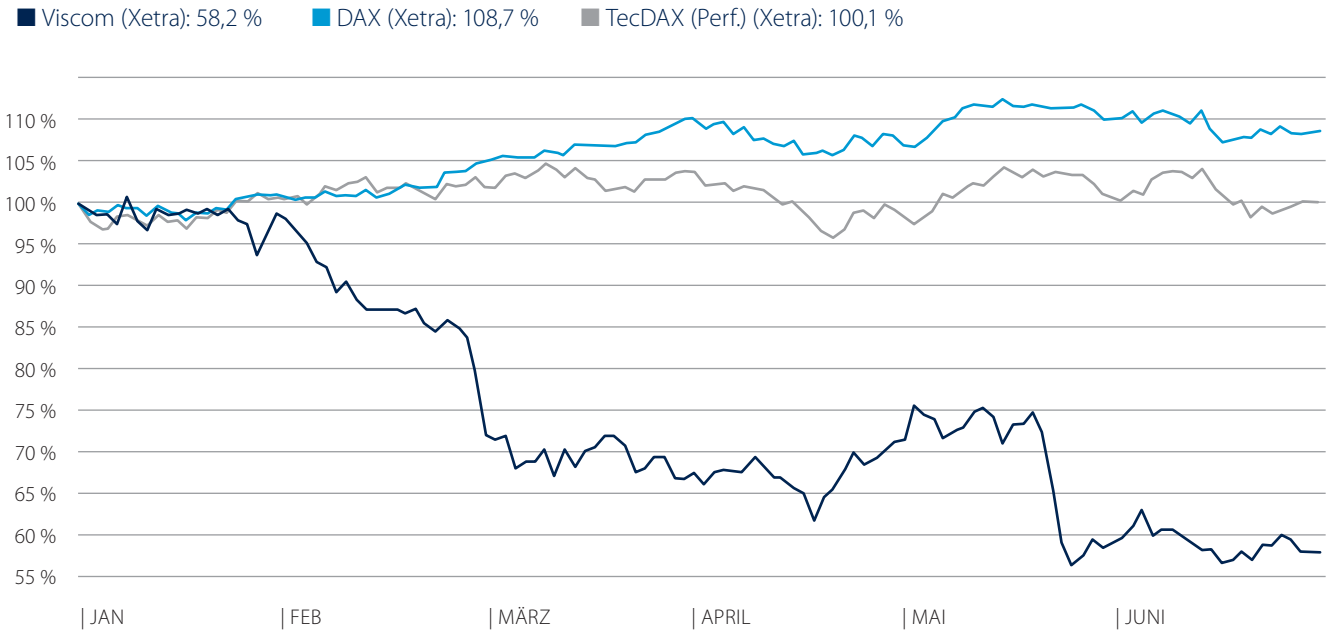
Kursentwicklung
im Berichtszeitraum 01.01. – 30.06.2024

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, abnehmende Zinssenkungserwartungen und anziehende Marktzinsen belasteten die Finanzmärkte zu Beginn des Jahres 2024. Die im Jahr 2023 rasant gestiegenen Technologietitel standen vorrangig auf den Verkaufslisten der Anleger. Angetrieben von einer mehrheitlich überzeugenden Berichtssaison der Unternehmen und der Aussicht auf sinkende Zinsen kletterten die Börsenbarometer im ersten Quartal auf neue Bestmarken. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten und der anhaltenden Diskussionen über Inflationserwartungen blieben die Investoren optimistisch und trieben die Märkte weiter voran. Die Sorge vor einer weiteren Eskalation in Nahost sowie ein erneuter Anstieg der US-Inflation haben zu Beginn des zweiten Quartals zu der lang erwarteten Korrektur an den Aktienmärkten geführt. Die durch die KI-Fantasie zuletzt beflügelten Technologiewerte erlebten zudem den größten Ausverkauf seit 1 ½ Jahren. Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen durch die Notenbanken sowie eine gut verlaufene Berichtssaison führten an den Aktienmärkten im Mai zu neuen Rekordwerten. Der DAX übersprang erstmals in seiner Geschichte die 18.800-Punkte Marke und setzte bei 18.892 Zählern einen neuen Höchststand. Im Juni sorgten Unsicherheitsfaktoren wie die Ausrufung von Neuwahlen in Frankreich und der Zollstreit mit China für eine erhöhte Risikoaversion bei den Anlegern. Der Rückgang der Inflationsraten geriet zudem

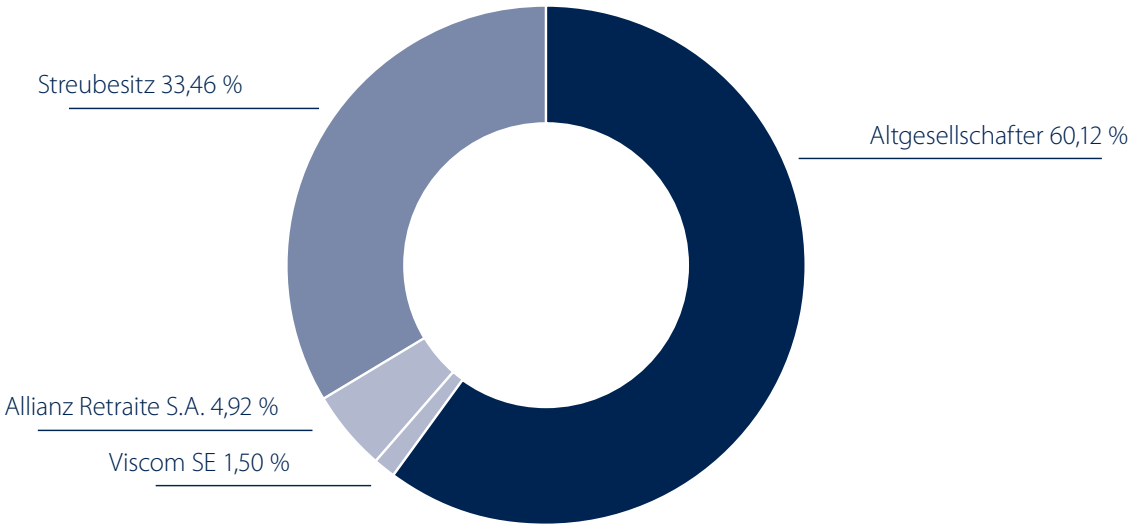
ins Stocken und sorgte für eine Zurückhaltung bei den Konsumenten. Aber auch die Stimmung bei deutschen Unternehmen und Finanzmarktexperten verschlechterte sich im Juni weiter. Hierzulande konnte keiner der führenden Indizes einen Gewinn im Juni verbuchen. Der TecDAX verzeichnete ein Minus von 0,3 %, der DAX büßte 1,4 % ein. Schlusslichter bildeten MDAX und SDAX mit Verlusten von 5,8 % bzw. 5,3 %. Zumindest die Halbjahresbilanz mit einem Plus von 8,9 % für den DAX ist sehenswert.

Die Aktie der Viscom SE startete mit einem Eröffnungskurs von 7,90 € am 2. Januar 2024 in das aktuelle Geschäftsjahr und erreichte am 9. Januar 2024 ihren Jahreshöchstkurs mit 7,95 €. Im ersten Quartal 2024 führte die hohe Umsatztätigkeit zu einem steigenden Abwärtsdruck, die Abgabebereitschaft der Viscom-Aktie setzte sich über mehrere Wochen ungebremst fort. Begleitet von den hohen Umsätzen reduzierte sich der Aktienkurs der Viscom SE seit Anfang Februar sukzessiv. Die eingetrübten Aussichten für das Geschäftsjahr 2024 der Viscom SE wirkten sich zudem negativ auf den Börsenwert aus. Der Abwärtsdruck lies sodann nach und der Aktienkurs bewegte sich bis in den Mai hinein im Mittel bei 5,52 € je Aktie. Die Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse des ersten Quartals 2024 und die Anpassung der Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2024 führten zu einem erneuten Abwärtsdruck auf die Viscom-Aktie, die am 24. Mai 2024 auf ihren Jahrestiefstkurs mit 4,47 € je Aktie fiel. Das Viscom-Wertpapier schloss zum Halbjahresultimo bei 4,60 € je Aktie.

Kursverlauf
im Vergleich zum DAX und TecDAX in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024



Aktionärsstruktur



Die Aktionärsstruktur der Viscom SE wird durch das starke Engagement der Unternehmensgründer der Viscom SE, Dr. Martin Heuser und Volker Pape, geprägt. 60,12 % der Aktien werden den Herren Heuser und Pape über zwischengeschaltete Gesellschaften und Stiftungen zugerechnet bzw. befinden sich direkt in ihrem Besitz. Die Viscom SE selbst hält 1,50 % eigene Aktien, die das Unternehmen im Jahre 2008/2009 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben hat. 4,92 % der Aktien werden durch die Allianz Retraite S.A. gehalten. Der Streubesitz von 33,46 % verteilt sich vorrangig auf Investoren in Deutschland und dem europäischen Ausland.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Viscom SE fand am 29. Mai 2024 als Präsenzveranstaltung im Alten Rathaus in Hannover statt. Während der Abstimmung waren vom eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 9.020.000,00 €, eingeteilt in 9.020.000 Stückaktien, 5.580.984 Stückaktien vertreten, das entspricht 61,87 % des eingetragenen Grundkapitals. Alle Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionärinnen und Aktionären sowie den Aktionärsvertretern mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Hauptversammlung stimmte unter anderem der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,05 € je dividendenberechtigter Aktie zu.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Viscom SE wird am 6. Juni 2025 stattfinden.

Investor Relations

Ziel unserer Investor Relations-Arbeit ist es, allen Kapitalmarktteilnehmern eine faire Bewertung der Viscom SE zu ermöglichen. Wir kommunizieren deshalb kontinuierlich und transparent. Die Pareto Securities AS und die EQUI.TS GmbH analysieren und kommentieren regelmäßig die Viscom-Aktie. Die Aktie wurde zum 30. Juni 2024 mit zweimal Kaufen bewertet.

Umfassende Informationen rund um die Viscom-Aktie finden sich im Internet unter www.viscom.com unter der Rubrik Unternehmen/Investor Relations. Die Investor Relations-Abteilung erreichen Sie unter den folgenden Kontaktdaten:

Viscom SE
Investor Relations
Sandra M. Liedtke
Carl-Buderus-Straße 9-15
30455 Hannover
T: +49 511 94996-791
F: +49 511 94996-555
E: investor.relations@viscom.de

Konzern-Zwischenlagebericht

Am 5. Juni 2024 wurde der am 24. November 2023 von der Hauptversammlung beschlossene identitätswahrende Rechtsformwechsel der Viscom AG in die Viscom SE in das Handelsregister (AG Hannover, HRB 59616) eingetragen und damit wirksam. Die rechtliche Identität der Gesellschaft und ihre Börsennotierung bleiben durch den Formwechsel unberührt. Die Aktionäre sind automatisch so an der Viscom SE beteiligt wie bisher an der Viscom AG. Für sie ergeben sich durch den Formwechsel keine wesentlichen Änderungen. Soweit sich Angaben in diesem Dokument auf die „Viscom AG" beziehen, beziehen sich diese zugleich auf die „Viscom SE".

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen

Die Viscom SE, Hannover, (im Folgenden: Viscom SE) ist die führende Gesellschaft innerhalb des Viscom-Konzerns (nachfolgend Viscom genannt).

Die Viscom SE ist beim Handelsregister B des Amtsgerichts Hannover unter HRB 59616 gemeldet.

Mit ihren Gruppengesellschaften in Asien, Amerika, Europa und Afrika, an denen die Viscom SE mittel- oder unmittelbar zu 100 % die Anteile hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. An der Exacom GmbH hält die Viscom SE unmittelbar 85 % der Anteile. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel agieren bzw. reagieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Konzernverbunds, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität der Produkte garantieren.

Viscom wurde 2001 aus der Viscom GmbH in die Viscom AG und 2024 in die Viscom SE formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt. 60,12 % der Aktien werden den Unternehmensgründern Dr. Martin Heuser und Volker Pape über zwischengeschaltete Gesellschaften und Stiftungen zugerechnet bzw. befinden sich direkt in ihrem Besitz. 4,92 % der Aktien werden durch die Allianz Retraite S.A. gehalten.

Die am 20. August 2013 durchgeführte außerordentliche Hauptversammlung hat der Umwandlung eines Teils der gebundenen Kapitalrücklagen (22.550 T€) in eine freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) im Wege der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung nach Maßgabe der am 10. Juli 2013 im Bundesanzeiger veröffentlichten Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 8. Juni 2021 hat unter Punkt 7 der Tagesordnung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021) mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2021 wurde am 15. Juni 2021 im zuständigen Handelsregister eingetragen. Es ist bis zum Ablauf des 7. Juni 2026 befristet. Zu dieser Ermächtigung teilen Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG, Hannover, mit, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG am 8. Dezember 2023 folgenden übereinstimmenden Beschluss gefasst haben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG geben für die Dauer der Ermächtigung, also bis zum Ablauf des 7. Juni 2026, die folgende unwiderrufliche Selbstverpflichtungserklärung ab, die der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations" dauerhaft zugänglich gemacht wird:

Die insgesamt auf Grund der Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss gemäß Punkt 7 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 8. Juni 2021 unter Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Diese Selbstverpflichtungserklärung gilt auch für den Fall, dass eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft die formwechselnde Umwandlung der Viscom AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – SE) beschließt, deren Satzung im Rahmen eines genehmigten Kapitals die Ermächtigung des Vorstands vorsieht, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig auszuschließen."

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 24. November 2023 der Formwandlung der Viscom AG in die Viscom SE zugestimmt. Die Umwandlung der Viscom AG in eine SE ist am 5. Juni 2024 unter Beibehaltung der ursprünglichen Registernummer HRB 59616 beim Amtsgericht Hannover erfolgt.

Die Viscom SE verfügte zum 30. Juni 2024 über eine gebundene Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 14.894.150,08 €.

Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. März 2009 hatte die Gesellschaft 134.940 Aktien zurückgekauft. Die Viscom SE besitzt zum 30. Juni 2024 rund 1,50 % eigene Aktien.

Der Vorstand der Viscom SE besteht zum 30. Juni 2024 aus drei Mitgliedern:

Carsten Salewski: Vertrieb / Operations
Dr. Martin Heuser: Entwicklung / Produktion
Dirk Schwingel: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende)
Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Ludger Overmeyer

Segmente und wesentliche Standorte

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standardsysteme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Inspektionssysteme erfasst werden.

Geographisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover sowie der Exacom GmbH und einer Vertriebstochter bei Paris (Frankreich) bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter bei Atlanta (USA) und einer Servicegesellschaft in Mexiko sowie in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter in Singapur (Singapur), die wiederum Vertriebstöchter in Shanghai (China), Huizhou (China) und Bangalore (Indien) unterhält. Die Erschließung und Bearbeitung des nordafrikanischen Absatzmarktes wird durch die Vertriebstochter in Tunis (Tunesien), die wiederum eine Tochtergesellschaft der Vertriebstochter in Frankreich ist, wahrgenommen, welche dem geographischen Segment Europa zugeordnet wurde.

Darüber hinaus unterhält die Viscom SE eine Gesellschaft zur Herstellung von Metallgestellen, diese ist ausschließlich für die Viscom SE tätig.

Es gab im Berichtszeitraum keine Veränderungen in der Konzerntätigkeit und -struktur.

Geschäftsprozesse

Die Inspektionssysteme werden in Hannover, dem Stammsitz der Viscom SE, entwickelt und produziert. Dort sind alle zentralen Funktionen wie z. B. kaufmännische Verwaltung, Entwicklung, Produktion, Service- und Vertriebsleitung angesiedelt.

Die Produktentwicklung erfolgt zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Inspektionssystem-Generationen und zum anderen als projektspezifische Entwicklung, wie beispielsweise zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Belange.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine hauseigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen. Dies gewährt eine höhere Produktionssicherheit, gerade auch in Anbetracht der unsicheren Lieferketten.

Die Vertriebstätigkeit wird von Vertriebsmitarbeitern und den Customer Care Teams der Viscom SE sowie den Gruppenunternehmen und von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Eine hohe Verfügbarkeit ist einer der wichtigsten Aspekte beim Einsatz von Inspektionssystemen. Sie setzt eine regelmäßige Wartung, Instandhaltung und Kalibration voraus. Für diese Aufgaben steht Viscom mit dem Zentralservice und den Customer Care Teams für seine Kunden zur Verfügung. Dabei garantiert Viscom dank der globalen Präsenz der Servicemitarbeiter schnelle Reaktionszeiten.

Wesentliche Geschäftsprozesse werden mittels der Unternehmenssoftware proALPHA gesteuert und unterstützt. Das sich in diesem System befindliche Auftragsbearbeitungsmodul wird an allen Viscom-Standorten weltweit eingesetzt.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Es ergaben sich im ersten Halbjahr 2024 keine grundlegenden Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft von Viscom ausgeübt haben.

Die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft aufgrund der geopolitischen Konflikte und Verwerfungen lastet auf den Wirtschaftsperspektiven in Deutschland für das Jahr 2024 und somit auch auf der Geschäftsentwicklung des Viscom-Konzerns. Hinzu kommen die immer noch wirkenden Belastungen durch die erhöhten Energie- und Rohstoffpreise sowie die gestiegenen Personal- und Kapitalkosten. Unter diesen makroökonomischen Rahmenbedingungen leiden die Investitionen in Deutschland. Auch die Bürokratie und Regulierungen, die Unternehmenssteuern und die öffentliche Infrastruktur sind akute Investitionshemmnisse in Deutschland.

Für nähere Angaben zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft wird auf den nachfolgenden Wirtschaftsbericht verwiesen.

Steuerungssystem

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren, nach denen sich der Viscom-Konzern im Wesentlichen steuert, sind der Auftragseingang, der Umsatz, das EBIT (entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit bzw. dem Segmentergebnis) und die EBIT-Marge (EBIT / Umsatz).

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das der Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur und der wichtigsten Kennzahlen der Viscom SE und der weiteren Unternehmen der Gruppe. Diese Darstellung umfasst die Umsätze der Regionen, in denen die Systeme installiert wurden, den Auftragseingang, den Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter, die liquiden Mittel, die Inanspruchnahme der freien Kontokorrentlinien, den Gesamtforderungsbestand sowie den Forderungsbestand gegen Tochtergesellschaften, die getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf, den Bestand an Waren sowie teilfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben diese Berichte einen Überblick zu Fluktuation, zum Krankenstand, zum Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der

Produktion und der Logistik. Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen vom Vorstand, sämtlichen Bereichsleitern und den Geschäftsführern der einzelnen Niederlassungen analysiert. Der sich daraus evtl. ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die in der Regel kurzfristig umgesetzt werden.

Die Viscom SE notierte zum 30. Juni 2024 im Prime Standard im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Gesellschaft veröffentlicht Konzern-Quartalsfinanzberichte und Konzern-Halbjahresfinanzberichte, die den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten waren im ersten Halbjahr 2024 insbesondere die Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie die Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Inspektionsverfahren und der Röntgeninspektionsverfahren. Viscom arbeitet kontinuierlich an Produktneu- und -weiterentwicklungen. Im ersten Halbjahr 2024 wurde ein neues Bonddraht-Inspektionssystem auf Basis der iS6059-Familie entwickelt. Für das manuelle Röntgeninspektionssystem X8011-III wurde ein leistungsstarker Detektor konstruiert, der eine schnelle CT von industriellen Objekten vornehmen kann.

Im Bereich der Inline-Röntgeninspektion wurde auf der Messe SMT 2024 eine High-Speed-Variante des iX7059-Röntgeninspektionssystems vorgestellt. Diese Variante erlaubt einen Produktwechsel innerhalb weniger Sekunden.

Die vVision-Software wurde auf der Messe SMT, mit Blick auf das kommende Release, auch für die Bonddraht-Inspektion und die manuelle Röntgenprüfung vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt derzeit auf der Device Inspection, mit der beliebige Prüfaufgaben im industriellen Fertigungsumfeld gelöst werden können.

Große Fortschritte gab es im ersten Halbjahr 2024 bei der weiteren Nutzung der KI zur Fehlerklassifikation. Die trainierten Modelle erwiesen sich als stabil und erlauben es, in kürzester Zeit Prüfprogramme zu erstellen.

Die KI ist zum Standard in der Anwendung der industriellen Bildverarbeitung geworden.

Auch die digitale Mehrzweck-Plattform vConnect wurde zuletzt weiter ausgebaut. Unterschiedliche Services unterstützen Mensch und Maschine dabei, Fehlerraten weiter zu senken und neue Anforderungen erfolgreich meistern zu können. Der Fokus lag zuletzt auf der Integration der unterschiedlichen KI-Anwendungen und der Erweiterung der statistischen Module. Somit entwickelt sich vConnect immer mehr zum digitalen Zwilling und zur zentralen Benutzer- und Maschinenschnittstelle.

Neben der leistungsstarken XM-Sensorik wurde eine Sensorik zur 3D-Erfassung von Bonddrähten entwickelt. Und zur Abrundung des Produktportfolios befindet sich eine kostengünstige optische Sensorik in der Entwicklung, die auf der Basis von Standardkameras arbeitet.

Viscom verfügt über ein iX7059-Röntgensystem zur schnellen Inline-Computertomographie. Als Weiterentwicklung wird aktuell ein System aufgebaut, das bis zu vier Objekte gleichzeitig für eine CT scannen kann. Damit können die Geschwindigkeitsanforderungen von Kunden erfüllt werden, die einen hohen Durchsatz in ihrer Fertigung erreichen müssen.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ohne die konstruktiven Änderungen für kundenspezifische Adaptionen, lag unter dem Vorjahreswert. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1.862 T€ (Vj.: 1.565 T€) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten wurden in Höhe von 1.219 T€ (Vj.: 1.132 T€) planmäßig abgeschrieben.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die moderate Entwicklung der Weltwirtschaft setzte sich auch im Jahr 2024 aufgrund der geopolitischen Konflikte und Verwerfungen fort. Die geoökonomischen Schocks – der Krieg in der Ukraine und die Unsicherheiten in Osteuropa, die Konflikte im Nahen Osten, die politischen Ungewissheiten im Fernen Osten sowie das insgesamt nicht von Kooperation geprägte Miteinander in der Weltgemeinschaft – bremsen auch weiterhin das Tempo der Weltwirtschaft. Hinzu kommt das gegenwärtige Fehlen der über lange Zeit gewohnt hohen Wirtschaftsimpulse aus China. Die weltweite Nachfrage nach Konsumgütern sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen waren weiterhin verhalten und bremsten die globale Industrieproduktion. Allerdings nahm der Welthandel mit Waren im Winterhalbjahr 2023/2024 bereits wieder zu, nachdem er in den vier Quartalen davor rückläufig war. Die Rohstoffpreise haben seit Jahresbeginn merklich angezogen. Die anhaltende Störung der Transportwege durch den Suezkanal und den Panamakanal trugen zur Verteuerung von Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen bei. Globale Lieferkettenprobleme sind trotz der Beeinträchtigung der Handelswege bisher ausgeblieben. Die hohen Zinsen wirken sich negativ auf die Finanzierung von Investitionen aus und dämpfen die Weltkonjunktur. Die trüben Wirtschaftsaussichten und die immer noch wirkenden Energie- und Inflationsschocks belasten die deutsche Volkswirtschaft. Die wenig angebotsorientierte Grundausrichtung der Wirtschaftspolitik in Deutschland stellt zudem ein zentrales Investitionshemmnis für den Standort dar.

Branchenentwicklung

Der Schwerpunkt der Umsatzlegung von Viscom liegt in der Herstellung von Systemen zur Inspektion von elektronischen Baugruppen. Viscom ist somit vorwiegend in der Elektronikindustrie im Bereich der Automobilzulieferer, einem der größten Industriezweige weltweit, vertreten. Die technischen Neuerungen in der Elektronikindustrie waren für Viscom in den vergangenen Jahren ein entscheidender Innovationsmotor. Der mengenmäßige Einsatz und die Qualitätsanforderungen an die immer komplexer und kleiner werdenden elektronischen Baugruppen sind von einem stetigen Wachstum geprägt. Letztere können nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden. Verdeckte Lötstellen, miniaturisierte Bauteile oder dicht bestückte Leiterplatten müssen sicher und schnell inspiziert werden. Eine hohe Auflösung, sichere Fehlerfindung und ein großer Durchsatz sind hierfür außerordentlich wichtig. Viscom-Inspektionssysteme werden überall dort eingesetzt, wo die Anforderungen an die Prüfgenauigkeit und die Prüfgeschwindigkeit besonders hoch sind. Hauptabnehmer von Viscom-Produkten sind Elektronikhersteller der Automobilbranche, Hersteller von Consumer-Endgeräten und Industrieelektronik sowie Dienstleister (EMS), die auftragsbezogen elektronische Baugruppen für verschiedene Branchen fertigen. Darüber hinaus werden Viscom-Systeme verstärkt eingesetzt, um fertige Geräte einer automatischen optischen oder röntgentechnischen Endkontrolle zu unterziehen. Dazu gehören komplette Baugruppen aus dem Bereich Elektromobilität, hochwertige mobile Consumer-Endgeräte und in den letzten Jahren auch deutlich mehr Lithium-Ionen-Batterien in unterschiedlichen Bauformen.

Viscom hat in den vergangenen Jahren seine Anstrengungen intensiviert, um im Non-Automotive Bereich wie z. B. in der Batteriefertigung, Telekommunikation, Industrieelektronik und der Halbleiterherstellung Fuß zu fassen. Der Fokus richtet sich auf die Wachstumsbranchen im Bereich Elektromobilität und Computer, Communication, Consumer (3C).

Die preisbereinigten Umsätze im Weltmaschinenbau stagnierten im Jahr 2023. Der Verband der Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) prognostiziert auch für 2024 für den Maschinenbau eine erneute Stagnation. Die Entwicklung verläuft regional sehr unterschiedlich, so die Volkswirte des VDMA. In einigen

asiatischen Ländern ist mit einem Wachstum zu rechnen, wenn auch nur im niedrigen einstelligen Bereich. In China dürfte der Maschinenbau im Jahr 2024 sein Wachstumstempo von 2 Prozent beibehalten. In ähnlicher Größenordnung werden die Zuwächse in Südkorea und Taiwan ausfallen, wobei in beiden Ländern die Maschinenumsätze im Vorjahr preisbereinigt geschrumpft sind. Schlechter sieht es in Japan aus: Nach dem Rückgang im vergangenen Jahr wird hier eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Indien ist mit +4 Prozent erneut der Lichtblick unter den großen asiatischen Maschinenbauländern, so der VDMA. In den USA wird der Maschinenumsatz nach -4 Prozent im Vorjahr erneut schrumpfen. Mit -1 Prozent fällt der Rückgang jedoch geringer aus. Die schlechteste Entwicklung zeigt die Branche derzeit in der EU, die Prognose des VDMA für 2024 lautet -3 Prozent im Durchschnitt für den EU-Maschinenbau. Da sich die Auftragseingänge in den meisten Teilbranchen der Maschinenbauer auch zur Jahresmitte 2024 überwiegend rückläufig entwickeln, werden in den nächsten Monaten die Auftragsbestände weiter abschmelzen. Die Aussichten für den Maschinenumsatz in Deutschland sind ernüchternd, der VDMA rechnet mit einem Rückgang um 4 Prozent.

Der Umsatz der Bildverarbeitungsindustrie in Europa stieg zwischen 2012 und 2022 durchschnittlich um 9 Prozent pro Jahr. 2020 ging der Umsatz Corona-bedingt um 4 Prozent zurück, erholte sich aber in den Jahren 2021 (plus 17 Prozent) und 2022 (plus 11 Prozent) deutlich. Basierend auf VDMA-Umfragen verzeichnete die europäische Bildverarbeitungsindustrie 2023 einen Umsatzrückgang von 7 Prozent. Die VDMA Fachabteilung Machine Vision rechnet mit einem weiteren Umsatzrückgang von 3 Prozent für das Jahr 2024. Im weltweiten Automatisierungstrend kommt der Bildverarbeitung eine Schlüsselposition zu. Nicht nur in den traditionellen Industriezweigen, sondern auch außerhalb des Fabrikumfelds setzen Unternehmen auf Bildverarbeitung. Hohe Qualität, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, größere Autonomie und erhöhte Sicherheit – das sind entscheidende Einsatzfaktoren für die Bildverarbeitung. Mit dem Aufkommen neuer KI-Technologien und -Ansätze nimmt das Marktpotenzial für die Bildverarbeitungstechnologie weiter zu. Trotz bestehender Unsicherheiten und Herausforderungen erwartet die VDMA Fachabteilung Machine Vision ab Herbst 2024 einen Trendwechsel.

Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden

Die von Viscom produzierten Inspektionssysteme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Hersteller von elektronischen Komponenten das Hauptkundensegment mit 59 % des Umsatzes (Vj.: 75 %). Ein Teil dieser Unternehmen fertigt direkt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her. Diese Zulieferteile fließen in Endprodukte, wie unter anderem Motorsteuergeräte in ein Automobil, ein. Die restlichen 41 % (Vj.: 25 %) verteilen sich auf Hersteller anderer Branchen, wie beispielsweise Unterhaltungs- und Haushaltselektronik sowie Batteriefertigung.

In den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen ist Viscom mit den optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen besonders stark vertreten. Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Als mengenmäßig besonders herausragender Bereich ist hier die Automobilelektronik zu nennen.

Mit der Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, stellt die Automobilindustrie eine bedeutende Kundengruppe bei der Inspektion von elektronischen Baugruppen dar. Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag etc.) oder um Steuerungssysteme für das autonome Fahren handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs, auch in der Konsumgüterindustrie, ist der Qualitätsdruck sehr viel höher als noch in früheren Jahren. Hier wird allerdings der Fokus mehr auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess

erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allem auch weniger Ausschuss und damit höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren.

Die technologischen Weiterentwicklungen und die damit einhergegangenen technischen und ökonomischen Fortschritte sowie die internationale Vertriebs- und Service-Präsenz von Viscom führten zu einem Ausbau der Marktposition und einer langfristig angelegten Kundenbindung. Mit dieser stetigen Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen hat Viscom den Anspruch, auch in Zukunft den gestellten Anforderungen gewachsen zu sein und seine Marktstellung damit weiterhin zu behaupten und auszubauen.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen, um damit zukünftige Märkte zu erschließen.

Kundenstruktur

Viscom erzielte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 rund 48 % des Umsatzes mit seinen sieben größten Kunden (Vj.: rund 50 %). Weitere 30 % des Umsatzes wurden mit 22 Kunden (Vj.: 19 Kunden) getätigt. Der restliche Umsatz wurde mit 348 verschiedenen Kunden (Vj.: 296 Kunden) realisiert.

Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs

Ertragslage

Auftragseingang / Auftragsbestand

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 konnten Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 36.910 T€ (Vj.: 63.303 T€) verbucht werden. Dies stellte im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode einen deutlichen Rückgang von 41,7 % dar und spiegelt die derzeit schwache Nachfrage in den Märkten wider.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2024 reduzierte sich auf 24.558 T€ (Vj.: 48.347 T€).

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2024 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 22.676 T€ realisiert werden. Diese lagen um 21,7 % über dem Wert des ersten Quartals 2024 (18.628 T€) und um 12,2 % unter dem zweiten Quartal des Vorjahres (Vj.: 25.824 T€). Viscom erzielte im ersten Halbjahr 2024 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 41.304 T€ und lag damit um 16,5 % unter der korrespondierenden Vorjahresperiode (Vj.: 49.439 T€).

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) / EBIT-Marge

Das EBIT betrug -4.844 T€ im ersten Halbjahr 2024 (Vj.: 236 T€). Dies entsprach einer EBIT-Marge von -11,7 % (Vj.: 0,5 %). Das deutlich unter dem Vorjahreswert liegende Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit wurde insbesondere durch die geringere Gesamtleistung belastet. Die Gesamtleistung (Gesamtleistung definiert als Umsatzerlöse zzgl. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie sonstige aktivierte Eigenleistungen) wies einen deutlichen Rückgang um 19.748 T€ auf 38.060 T€ (Vj.: 57.808 T€) auf. Entsprechend hierzu reduzierte sich der Materialaufwand um 13.210 T€ auf 12.793 T€ (Vj.: 26.003 T€). Der Personalaufwand in Höhe von 20.773 T€ lag trotz einer höheren Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter sowie erfolgter Gehaltsanpassungen leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 21.150 T€). Ergebnisentlastende Effekte ergaben sich aus dem Abbau von Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (974 T€) sowie durch die eingeführte Kurzarbeit am Standort der Viscom SE in Hannover (143 T€). Darüber hinaus wirkte sich der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6.709 T€; Vj.: 7.907 T€), insbesondere aufgrund gesunkener Kosten für Verwaltung, Vertrieb und aus Gewährleistungen und Nacharbeiten sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (736 T€; Vj.: 681 T€) ergebniserhöhend aus. Ergebnisbelastend schlugen sich die um 172 T€ auf 3.365 T€ (Vj.: 3.193 T€) gestiegenen Abschreibungen im Halbjahresergebnis nieder. Im ausgewiesenen EBIT des ersten Halbjahres 2024 sind Einmaleffekte für Restrukturierungsmaßnahmen von rund 150 T€ enthalten.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge betrugen 2 T€ (Vj.: 2 T€). Die Finanzaufwendungen in Höhe von 995 T€ (Vj.: 788 T€) resultierten aus Zinsen auf Leasing- und Bankverbindlichkeiten. Das Finanzergebnis fiel mit -993 T€ negativ aus und lag unter dem Vorjahreswert (Vj.: -786 T€).

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis belief sich auf -4.104 T€ (Vj.: -395 T€). Die beschriebenen Effekte im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit sowie das Finanzergebnis haben auch das Periodenergebnis beeinflusst. Ferner schlugen sich in dieser Position Ertragsteuererträge nieder.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern betrug -14,1 % (Vj.: -1,1 %).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie zum 30. Juni 2024 betrug -0,47 € (Vj.: -0,03 €) (verwässert und unverwässert) – bezogen auf 8.885.060 Aktien.

Wechselkurseinfluss

Viscom ist durch das internationale Geschäft Wechselkursrisiken ausgesetzt. Aufgrund der bestehenden Geschäftsvolumina und der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar wurde das bestehende Wechselkursrisiko auch ohne Absicherung als akzeptabel bewertet. Rund 25 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss (Vj.: rund 15 %). Der Anstieg des Wechselkurseinflusses resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz. Im ersten Halbjahr 2024 ergaben sich saldiert positive Ergebniseffekte aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 168 T€ (Vj.: 192 T€ negative Effekte).

Mitarbeiter

Viscom beschäftigte zum 30. Juni 2024 weltweit 583 Mitarbeiter ohne Auszubildende. Damit entsprach die Anzahl der Mitarbeiter dem korrespondierenden Vorjahreswert (Vj.: 583 Mitarbeiter) und lag um 17 Mitarbeiter unter dem Stichtag zum 31. Dezember 2023 (31.12.2023: 600 Mitarbeiter).

Zum Halbjahresende 2024 befanden sich 19 Mitarbeiter in der Ausbildung (Vj.: 17).

Stand: 30.06.2024	Europa	Amerika	Asien	Total
Total	**440**	**36**	**107**	**583**
davon Vollzeit	378	35	106	519
davon Teilzeit	62	1	1	64
zusätzlich: Auszubildende	19	0	0	19

Die Viscom SE beschäftigte am Standort Hannover 396 Mitarbeiter zum Ende des ersten Halbjahres 2024 (Vj.: 395 Mitarbeiter), davon waren bis zu 264 Mitarbeiter in unterschiedlichen Umfängen von einleitenden Maßnahmen für Kurzarbeit (Abbau von Resturlaubsbeständen oder Überstunden) oder bereits direkt von Kurzarbeit betroffen.

Regionale Entwicklungen

Europa

In der Region Europa herrschte im ersten Halbjahr 2024 weiterhin eine ausgeprägt zurückhaltende Investitionsbereitschaft bei den Elektronikzulieferern, vorrangig aus dem Automotive-Bereich. Investitionsentscheidungen werden bei den Kunden nicht planbar aufgeschoben. Aktuell geht Viscom nicht von einer kurzfristigen Belebung des Absatzes von Inspektionssystemen innerhalb des zweiten Halbjahres aus. Vorhandene Kapazitäten werden zunehmend kundenseitig optimiert, dies bietet wiederum auch Chancen für Viscom im Servicegeschäft. Die europäische Strategie, sich unabhängiger aufzustellen, bietet ebenfalls neue Möglichkeiten für Viscom. Viscom-Kunden werden wieder mehr in Europa produzieren, auch der Bereich Aerospace & Defence bietet weitere Chancen für Viscom.

Die Viscom SE wird die Kurzarbeit am Standort Hannover fortführen und weitere notwendige Maßnahmen zur Kostenreduktion beschließen. Aktuell finden Gespräche mit dem Betriebsrat über Personalabbaumaßnahmen statt.

Mit rund 64 % der Umsätze war Europa weiterhin die stärkste Region des Viscom-Konzerns. Im ersten Halbjahr 2024 erzielte die Region Europa einen Umsatz von 26.522 T€ und lag damit unter dem Vorjahreswert (Vj.: 28.488 T€). Der Umsatz im Heimatmarkt Deutschland betrug 14.126 T€ (Vj.: 13.749 T€).

Das Segmentergebnis der Region Europa verschlechterte sich aufgrund der gesunkenen Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr von 515 T€ auf -4.784 T€. Die EBIT-Marge der Region Europa betrug -18,0 % (Vj.: 1,8 %).

Amerika

Der Umsatzverlauf in der Region Amerika entwickelte sich im ersten Halbjahr 2024 erfreulich, basierte aber insbesondere auf dem Auftragsbestand des Vorjahres. In der Region Amerika zeigen sich die Kunden bei der Auftragserteilung zurückhaltend, auch mit Blick auf den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA in diesem Jahr ist eine abwartende Haltung einiger Kunden erkennbar. Die Region Amerika erwartet für das zweite Halbjahr 2024 eine annähernd ähnliche Entwicklung wie im ersten Halbjahr. Der Bereich Aerospace & Defence bietet auch in der Region Amerika weitere Chancen für Viscom. Entsprechend der Zurückhaltung im Markt und der globalen Entwicklungen setzt Viscom auch in der Region Amerika Maßnahmen zur Kostenreduzierung um.

Angaben zu den geographischen Segmenten nach Absatzmärkten zum 30.06.

in T€	Europa		Amerika		Asien		Konsolidierung		Summe	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Externe Verkäufe	26.522	28.488	6.047	5.568	8.735	15.383	0	0	41.304	49.439
Intersegment Verkäufe	10.307	17.285	274	92	1.980	1.864	-12.561	-19.241	0	0
Gesamte Verkäufe	36.829	45.773	6.321	5.660	10.715	17.247	-12.561	-19.241	41.304	49.439
Segmentergebnis	-4.784	515	143	-166	-524	589	321	-702	-4.844	236

Der Segmentumsatz der Region Amerika erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.568 T€ auf 6.047 T€. Das Segmentergebnis betrug 143 T€ (Vj.: -166 T€), welches einer Marge von 2,4 % (Vj.: -3,0 %) entspricht.

Asien

Die anhaltende Investitionszurückhaltung wichtiger Viscom-Kunden in China wirkte sich negativ auf die Gesamtsituation in der Region Asien aus. Besonders betroffen war der für Viscom wichtige Automobilsektor inklusive des Bereiches Elektromobilität. Der Wettbewerbsdruck ist entsprechend erhöht und wirkt sich neben geringerem Investitionsvolumen auch über die Bruttomargen auf das Ergebnis aus. Zusätzlich beeinflussen nationale Programme den Markt, die sich ungünstig auf die Geschäfte von Viscom in China auswirken. Es wird angenommen, dass diese Marktzurückhaltung länger als zuvor erwartet anhalten wird.

Die Investitionsbereitschaft in Indien nimmt nach der Wahl wieder zu. Kunden beginnen, aufgeschobene Projekte umzusetzen und neue Projekte anzugehen. Auch in anderen asiatischen Ländern nimmt das Investitionsverhalten langsam wieder Fahrt auf, getrieben auch durch den Umbau der Lieferketten. Hier bieten sich weitere Chancen für Viscom, insbesondere im Bereich der Modul- sowie Semicon-Backend-Inspektion an.

Unter den genannten Umständen wurden strukturelle Maßnahmen in der Organisation Viscom Asien nötig, die zunächst überwiegend durch Personalmaßnahmen im zweiten Halbjahr sichtbar werden.

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2024 der Region Asien lagen bei 8.735 T€ und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert (Vj.: 15.383 T€). Das Segmentergebnis reduzierte sich schwerpunktmäßig aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse auf -524 T€ (Vj.: 589 T€). Dies entspricht einer EBIT-Marge von -6,0 % (Vj.: 3,8 %).

Finanzlage

Kapitalstruktur / Liquidität

Viscom konnte im Berichtszeitraum die benötigte Liquidität aus Eigenmitteln sowie aus den zur Verfügung gestellten Kontokorrentlinien sicherstellen. Zum 30. Juni 2024 wurden Kontokorrentkredite im Wege der Ausnutzung verfügbarer Kreditlinien in Höhe von 21.810 T€ (31.12.2023: 30.571 T€) in Anspruch genommen. Damit nutzt Viscom die Kontokorrentlinien zur Refinanzierung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des operativen Geschäfts. Unter Berücksichtigung der bestehenden Zahlungsmittel in Höhe von 6.391 T€ (31.12.2023: 5.463 T€) ergab sich zum Stichtag ein negativer Saldo an Bankbeständen von 15.419 T€ (31.12.2023: negativer Saldo von 25.108 T€). Daneben bestanden zum 30. Juni 2024 langfristige Bankdarlehen in Höhe von 1.090 T€ (31.12.2023: 1.276 T€). Die Niederlassungen benötigten keine Darlehen.

Investitionen

Die Gesamtsumme der in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen getätigten Investitionen belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 auf 3.083 T€ (Vj.: 3.113 T€).

Der größte Teil der vorgenommenen Investitionen entfiel mit 1.862 T€ auf aktivierte Entwicklungsleistungen (Vj.: 1.565 T€) und mit 167 T€ auf Mietereinbauten (Vj.: 23 T€). 167 T€ (Vj.: 417 T€) verteilten sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen und Maschinen, Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie auf Software. Darüber hinaus entfielen im Vorjahr Investitionen von 47 T€ auf Fahrzeuge und Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte. Zudem enthielt diese Position Zugänge von Nutzungsrechten für Vermögenswerte in Höhe von 887 T€ (Vj.: 1.061 T€).

Zahlungsmittel / Cashflow

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** wies mit 15.084 T€ (Vj.: 5.029 T€) einen positiven Wert aus. Maßgeblich hierfür war die Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie die Berichtigung des Periodenergebnisses aufgrund von Abschreibungen und Finanzaufwand.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -2.192 T€ (Vj.: -2.039 T€) und resultierte im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen sowie dem Erwerb von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug -3.213 T€ (Vj.: -5.002 T€). Maßgeblich hierfür waren die Dividendenzahlung, die Tilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten sowie gezahlte Zinsen.

Der Finanzmittelbestand betrug -15.419 T€ (Vj.: -19.949 T€) und lag um 9.689 T€ über dem Wert zum Jahresende 2023 (-25.108 T€).

Vermögenslage

Anlagevermögen

Im Anlagevermögen wurde unter den immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 mit 17.384 T€ über dem Wert zum 31. Dezember 2023 (16.771 T€). Die Sachanlagen reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf 12.772 T€ (31.12.2023: 13.665 T€).

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 29.318 T€ unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 (31.12.2023: 45.619 T€). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 144 T€ unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 216 T€.

Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte lag mit 35.520 T€ unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2023 (31.12.2023: 39.728 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Jahresende 2023 von 3.854 T€ auf 2.749 T€.

Die Vertragsverbindlichkeiten lagen mit 1.662 T€ unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2023 (31.12.2023: 2.708 T€) und enthielten Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden enthielten mit 3.081 T€ (31.12.2023: 3.023 T€) kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Schulden enthielten mit 715 T€ (31.12.2023: 904 T€) den langfristigen Teil aufgenommener Bankdarlehen und mit 7.440 T€ (31.12.2023: 8.239 T€) langfristige Leasingverbindlichkeiten.

Eigenkapital

Die Summe des Eigenkapitals lag mit 55.884 T€ unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2023 (31.12.2023: 60.253 T€). Diese Veränderung resultiert aus dem Periodenergebnis sowie den Währungsdifferenzen. Die Eigenkapitalquote lag mit 52,3 %, aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme, über dem Wert zum 31. Dezember 2023 (31.12.2023: 47,8 %). Der Wert der korrespondierenden Vorjahresperiode betrug 48,3 %.

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	30.06.2024 T€	31.12.2023 T€
Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	**-33.157**	**-45.991**
Liquidität 2. Grades (Liquidität 1. Grades plus Forderungen und sonstige Vermögenswerte minus langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	**-8.619**	**-6.890**
Liquidität 3. Grades (Liquidität 2. Grades plus Vorräte)	**26.901**	**32.838**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	6.391	5.463
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.539	49.085
Vorräte	35.520	39.728
	75.450	**94.276**
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	39.548	51.454
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	9.001	9.984
	48.549	**61.438**
Verschuldungskennzahl		
Verbindlichkeiten und Rückstellungen (-)	-48.549	-61.438
+ Zahlungsmittel	6.391	5.463
+ Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.539	49.085
= Netto-Guthaben	**-8.619**	**-6.890**
Working Capital		
Kurzfristige Vermögenswerte - Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35.902	42.822
Eigenkapitalquote		
Eigenkapital / Bilanzsumme	52,0 %	47,8 %

	30.06.2024 T€	30.06.2023 T€
Cashflow		
Periodenergebnis nach Steuern	-4.104	-395
+ Aufwand für planmäßige Abschreibung	3.365	3.193
	-739	**2.798**
Eigenkapitalrentabilität		
Periodenergebnis / Eigenkapital	-7,3 %	-0,7 %
Return on Investment (ROI)		
Periodenergebnis / Bilanzsumme	-3,8 %	-0,3 %
Umsatz-Rentabilität		
EBT / Umsatz	-14,1 %	-1,1 %
Return on Capital Employed (ROCE)		
EBIT / (Bilanzsumme - Zahlungsmittel - Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	-8,0 %	0,4 %

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Die Ausführungen zum Chancen- und Risikobericht im Konzern-Lagebericht haben weiterhin Gültigkeit. Es wird auf den Geschäftsbericht 2023 der Viscom AG und hier auf die Seiten 37 – 44 verwiesen.

Prognosebericht 2024

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft expandierte in den zurückliegenden Quartalen moderat. Die weltweite Nachfrage nach Konsumgütern sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen waren weiterhin verhalten und bremsten die globale Industrieproduktion. Allerdings nahm der Welthandel mit Waren im Winterhalbjahr 2023/2024 bereits wieder zu, nachdem er in den vier Quartalen davor rückläufig war. Die Ökonomen des ifo Instituts gehen von einer Belebung der Weltkonjunktur im weiteren Verlauf des Jahres 2024 aus. Das Nachlassen der Inflation in den Industrieländern und steigende Realeinkommen stützen die Konsumnachfrage. Auch der weltweite Handel mit Waren und die globale Industrieproduktion sollte sich insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2024 weiter erholen. Dazu trägt auch eine allmähliche Belebung der Investitionen bei, die von der Lockerung der Geldpolitik in den Industrieländern unterstützt wird. Das ifo Institut rechnet mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion der Welt in den Jahren 2024 und 2025 um jeweils 2,5 Prozent. Der Welthandel, der im Vorjahr zurückgegangen war, sollte im laufenden Jahr um etwa 1,5 Prozent und im kommenden Jahr um knapp 3 Prozent steigen. In China dürfte sich die Expansionsdynamik im Sommerhalbjahr etwas abschwächen. Der starke Lageraufbau zu Jahresbeginn wird wohl dazu führen, dass die Nachfrage nach Industriegütern nunmehr geringer ausfällt. Die Konsumnachfrage wird aufgrund der anhaltenden Probleme ebenfalls schwach bleiben. Allerdings ist zu erwarten, dass die chinesischen Warenexporte mit dem Wiederanziehen der globalen Industrieproduktion deutlich ausgeweitet werden. Alles in allem rechnet das ifo Institut mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion in China im Jahr 2024 um 4,8 Prozent und im Jahr 2025 um 4,2 Prozent. In Japan dürfte die Automobilproduktion im Frühjahr die Ausfälle vom Jahresbeginn kompensieren. Höhere Leitzinsen ab Herbst werden aber die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bremsen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Japan wird im laufenden Jahr kaum expandieren und im kommenden Jahr um 1 Prozent zunehmen. In den USA wird der private Konsum weiterhin die Nachfrage stützen, wenngleich der Zuwachs weniger kräftig ausfallen wird als im Vorjahr. Die Investitionen werden zum Jahresende hingegen an Schwung gewinnen. Alles in allem wird die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA im Jahr 2024 mit 2,2 Prozent aber weniger stark expandieren als im Vorjahr. Im Jahr 2025 wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 Prozent zulegen, so das ifo Institut. Im Euroraum sollte sich die Konjunktur im Sommerhalbjahr merklich beschleunigen, unter anderem durch die Zunahme der Realeinkommen. Die Lockerung der Geldpolitik und das Anziehen des Welthandels werden aber ebenso die Nachfrage stützen, wenngleich die Dynamik der Export- und Investitionsnachfrage wohl erst gegen Jahresende an Schwung gewinnt. Alles in allem wird die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum im Jahr 2024 nur um knapp 1 Prozent zulegen. Im Jahr 2025 sollte sich die anziehende Konjunkturdynamik dann in einem Zuwachs von knapp 2 Prozent niederschlagen, so die Erwartungen des ifo Instituts.

Die deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise. Für den weiteren Verlauf des Jahres sind die Weichen tendenziell auf Erholung gestellt, auch wenn die aktuelle Lage von den meisten Unternehmen nach wie vor als schlecht bewertet wird. Allerdings konnten seit Jahresbeginn in allen Wirtschaftsbereichen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten zulegen. Die gesunkenen Zinsen, der stabile Arbeitsmarkt und die kräftigen Einkommenszuwächse werden der Konsumkonjunktur einen Schub verleihen und auch der Bauwirtschaft allmählich wieder auf die Beine helfen. Schließlich dürfte auch die Industriekonjunktur ihre Erholung fortsetzen und von einer steigenden globalen Nachfrage profitieren. Das ifo Institut rechnet mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Deutschland in diesem Jahr um 0,4 Prozent und im kommenden Jahr um 1,5 Prozent. Die Inflationsrate wird von 5,9 Prozent im Jahr 2023 spürbar auf 2,2 Prozent im Jahr 2024 und auf 1,7 Prozent im Jahr 2025 zurückgehen.

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten stellen ein erhebliches Risiko für die Konjunktur, insbesondere in den europäischen Ländern, dar. So ist nicht ausgeschlossen, dass die

Rohstoffpreise bei einer weiteren Eskalation der Konflikte wieder spürbar steigen. Auch ein kalter Winter würde zu einem erneuten Preisanstieg führen. Dies würde die Inflation im Euroraum neuerlich erhöhen. In der Folge könnte die EZB ihre weiteren Zinssenkungen ins kommende Jahr verschieben und sich die erwartete Erholung der Investitionen verzögern. Ein neuerlicher Preisanstieg würde auch den Zuwachs der Realeinkommen bremsen und somit den privaten Konsum, der eine wesentliche Stütze der Konjunkturbelebung darstellt, dämpfen. Wenn die Phase der Nachfrageschwäche länger dauert, dann könnte dies auch die Arbeitslosigkeit, die im Euroraum bislang niedrig geblieben war, stärker steigen lassen, was wiederum die Nachfrage zusätzlich schwächen dürfte. Auch von China geht ein erhöhtes Risiko für die Weltwirtschaft aus. Die Immobilienkrise und die hohen Schulden privater Unternehmen und Haushalte belasten dort die Nachfrage. Zudem könnte eine Verlangsamung der Konjunktur zu einem neuerlichen Sinken der Verbraucherpreise führen. Dies könnte nicht zuletzt in eine länger anhaltende Deflation münden, die den Realwert der Schulden erhöht und somit die Nachfrage weiter schwächt.

Die preisbereinigten Umsätze im Weltmaschinenbau stagnierten im Jahr 2023. Der Verband der Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) prognostiziert auch für 2024 für den Maschinenbau eine erneute Stagnation. Die Entwicklung verläuft regional sehr unterschiedlich, so die Volkswirte des VDMA. In einigen asiatischen Ländern ist mit einem Wachstum zu rechnen, wenn auch nur im niedrigen einstelligen Bereich. In China dürfte der Maschinenbau im Jahr 2024 sein Wachstumstempo von 2 Prozent beibehalten. In ähnlicher Größenordnung werden die Zuwächse in Südkorea und Taiwan ausfallen, wobei in beiden Ländern die Maschinenumsätze im Vorjahr preisbereinigt geschrumpft sind. Schlechter sieht es in Japan aus: Nach dem Rückgang im vergangenen Jahr wird hier eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Indien ist mit +4 Prozent erneut der Lichtblick unter den großen asiatischen Maschinenbauländern, so der VDMA. In den USA wird der Maschinenumsatz nach -4 Prozent im Vorjahr erneut schrumpfen. Mit -1 Prozent fällt der Rückgang jedoch geringer aus. Die schlechteste Entwicklung zeigt die Branche derzeit in der EU, die Prognose des VDMA für 2024 lautet -3 Prozent im Durchschnitt für den EU-Maschinenbau. Da sich die Auftragseingänge in den meisten Teilbranchen der Maschinenbauer auch zur Jahresmitte 2024 überwiegend rückläufig entwickeln, werden in den nächsten Monaten die Auftragsbestände weiter abschmelzen. Die Aussichten für den Maschinenumsatz in Deutschland sind ernüchternd, der VDMA rechnet mit einem Rückgang um 4 Prozent.

Der Umsatz der Bildverarbeitungsindustrie in Europa stieg zwischen 2012 und 2022 durchschnittlich um 9 Prozent pro Jahr. 2020 ging der Umsatz Corona-bedingt um 4 Prozent zurück, erholte sich aber in den Jahren 2021 (plus 17 Prozent) und 2022 (plus 11 Prozent) deutlich. Basierend auf VDMA-Umfragen verzeichnete die europäische Bildverarbeitungsindustrie 2023 einen Umsatzrückgang von 7 Prozent. Die VDMA Fachabteilung Machine Vision rechnet mit einem weiteren Umsatzrückgang von 3 Prozent für das Jahr 2024. Im weltweiten Automatisierungstrend kommt der Bildverarbeitung eine Schlüsselposition zu. Nicht nur in den traditionellen Industriezweigen, sondern auch außerhalb des Fabrikumfelds setzen Unternehmen auf Bildverarbeitung. Hohe Qualität, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, größere Autonomie und erhöhte Sicherheit – das sind entscheidende Einsatzfaktoren für die Bildverarbeitung. Mit dem Aufkommen neuer KI-Technologien und -Ansätze nimmt das Marktpotenzial für die Bildverarbeitungstechnologie weiter zu. Trotz bestehender Unsicherheiten und Herausforderungen erwartet die VDMA Fachabteilung Machine Vision ab Herbst 2024 einen Trendwechsel.

Ertragslage

Die Viscom SE sah sich in einem schwierigen Marktumfeld dazu veranlasst, am 23. Mai 2024 die Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2024 anzupassen. Dies resultierte aus den erlangten Erkenntnissen, insbesondere durch die Verschiebung von fest eingeplanten Aufträgen und weiteren negativen Erkenntnissen aus dem Projektgeschäft, insbesondere durch konkretisierte Vertriebserwartungen für das zweite Halbjahr 2024. Mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf zeichnet sich ab, dass die deutsche Wirtschaft nicht an den Aufschwung in anderen Industriestaaten anknüpfen kann. Erholungssignale fallen zögerlicher und schwächer aus als ursprünglich antizipiert, zugleich steigt die Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung im

zweiten Halbjahr 2024. Das Management der Viscom SE rechnet für das Geschäftsjahr 2024 weiterhin mit einem Auftragseingang und einem Zielumsatz von 80 bis 95 Mio. € und bestätigt damit insoweit die Prognose vom 23. Mai 2024. Die EBIT-Marge wurde vor dem Hintergrund, der sich weiter verzögernden Projekte und der daraus sich ableitenden Unterauslastung in allen Unternehmensbereichen und Gesellschaften spezifiziert. Die eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen werden kurzfristig noch nicht wirksam, um die zukünftigen Monatsergebnisse signifikant zu verbessern. Das Management der Viscom SE rechnet nunmehr für das Geschäftsjahr 2024 mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten zwischen -3 und -9 %. Dies entspricht einem EBIT vor Sondereffekten in Höhe von -2,9 bis -7,2 Mio. € (bisherige Prognose: Das EBIT wird sich vor Sondereffekten in einem leicht negativen Bereich befinden). Über den Umfang der Sondereffekte lässt sich aufgrund der aktuell laufenden Gespräche mit dem Betriebsrat der Viscom SE noch keine belastbare Aussage treffen. Diese werden jedoch zu einer weiteren Ergebnisbelastung führen. Die durch die Investitionszurückhaltung verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen beeinträchtigen die Vorhersehbarkeit stark und führen daher zu einer erheblichen Prognoseunsicherheit. Viscom wird die Kurzarbeit am Standort Hannover fortführen und weitere notwendige Maßnahmen zur Kostenreduktion konzernweit beschließen, wobei der Schwerpunkt auf dem Abbau von Personal liegen wird. Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen wird das bereits im letzten Jahr eingeleitete Effizienzprogramm weiter optimiert mit dem Ziel, Prozesse und Strukturen weiter zu straffen und somit Kosten zu senken.

Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2024 wird die Liquidität aus Eigenmitteln sowie im Rahmen der freien Kreditlinien sichergestellt. Darüber hinaus gehende Notwendigkeiten oder Maßnahmen zur Finanzierung hängen von den sich allgemein veränderten Rahmenbedingungen ab.

Sonstige Angaben

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Viscom SE und der Dr. Martin Heuser / Petra Pape GbR, Hannover, und der Marina Hettwer / Petra Pape GbR, Hannover, sowie der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, bestehen Mietverträge für neun Objekte in der Carl-Buderus-Straße und ein Objekt in der Fränkischen Straße in Hannover. Alle diese Vertragspartner sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 zu betrachten.

Die Viscom SE hat zudem Leasingverträge für Dienstwagen mit der HPC Vermögensverwaltung GmbH abgeschlossen. Weitere Service-Dienstleistungen wie die Betriebskrippe sowie die Gebäudereinigung und sonstige Dienstleistungen werden über die HPC Vermögensverwaltung GmbH abgewickelt.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Viscom SE hat ihren Sitz in Hannover, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hannover unter HRB 59616 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsadresse lautet Viscom SE, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft bestehen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von automatisierten Inspektionssystemen für die industrielle Fertigung. Die Prüfung erfolgt durch den computergestützten optischen und/oder röntgentechnischen Abgleich der Prüfobjekte mit den im Inspektionssystem definierten Anforderungen.

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Am 5. Juni 2024 wurde der am 24. November 2023 von der Hauptversammlung beschlossene identitätswahrende Rechtsformwechsel der Viscom AG in die Viscom SE in das Handelsregister (AG Hannover, HRB 59616) eingetragen und damit wirksam. Die rechtliche Identität der Gesellschaft und ihre Börsennotierung bleiben durch den Formwechsel unberührt. Die Aktionäre sind automatisch so an der Viscom SE beteiligt wie bisher an der Viscom AG. Für sie ergeben sich durch den Formwechsel keine wesentlichen Änderungen. Soweit sich Angaben in diesem Dokument auf die „Viscom AG" beziehen, beziehen sich diese zugleich auf die „Viscom SE".

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01.-30.06.2024 T€	01.01.-30.06.2023 T€	01.04.-30.06.2024 T€	01.04.-30.06.2023 T€
Umsatzerlöse	41.304	49.439	22.676	25.824
Sonstige betriebliche Erträge	736	681	306	368
	42.040	**50.120**	**22.982**	**26.192**
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.106	6.804	-4.519	3.040
Sonstige aktivierte Eigenleistungen	1.862	1.565	801	670
Materialaufwand	-12.793	-26.003	-6.193	-13.050
Personalaufwand	-20.773	-21.150	-10.226	-10.821
Abschreibungen	-3.365	-3.193	-1.687	-1.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.709	-7.907	-3.620	-4.429
	-46.884	**-49.884**	**-25.444**	**-26.188**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**-4.844**	**236**	**-2.462**	**4**
Finanzerträge	2	2	1	1
Finanzaufwendungen	-995	-788	-458	-415
Finanzergebnis	**-993**	**-786**	**-457**	**-414**
Ertragsteuern	1.733	155	762	126
Periodenergebnis	**-4.104**	**-395**	**-2.157**	**-284**
Anteil der Aktionäre der Viscom SE am Periodenergebnis	**-4.176**	**-238**	**-2.221**	**-220**
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	**72**	**-157**	**64**	**-64**
Periodenergebnis je Aktie, verwässert und unverwässert in €	**-0,47**	**-0,03**	**-0,25**	**-0,02**
Sonstiges Ergebnis				
Währungsumrechnungsdifferenzen	179	-430	40	-269
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	**179**	**-430**	**40**	**-269**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**179**	**-430**	**40**	**-269**
Gesamtergebnis	**-3.925**	**-825**	**-2.117**	**-553**
Anteil der Aktionäre der Viscom SE am Gesamtergebnis	**-3.997**	**-668**	**-2.181**	**-489**
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	**72**	**-157**	**64**	**-64**

Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

Aktiva	30.06.2024 T€	31.12.2023 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.391	5.463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.318	45.619
Ertragsteuererstattungsansprüche	621	433
Vorräte	35.520	39.728
Sonstige finanzielle Forderungen	97	101
Sonstige Vermögenswerte	3.503	2.932
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**75.450**	**94.276**
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	202	202
Sachanlagen	12.772	13.665
Immaterielle Vermögenswerte	17.384	16.771
Finanzanlagen	7	7
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	15	17
Aktive latente Steuern	1.016	1.074
Summe langfristige Vermögenswerte	**31.396**	**31.736**
Summe Vermögenswerte	**106.846**	**126.012**

Konzern-Bilanz

Eigenkapital und Schulden

Passiva	30.06.2024 T€	31.12.2023 T€
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.749	3.854
Vertragsverbindlickeiten	1.662	2.708
Kurzfristige Darlehen	22.185	30.943
Rückstellungen	1.413	1.303
Ertragsteuerverbindlichkeiten	163	466
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	6.867	5.328
Sonstige kurzfristige Schulden	4.509	6.852
Summe kurzfristige Schulden	**39.548**	**51.454**
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	846	841
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	8.155	9.143
Passive latente Steuern	2.413	4.321
Summe langfristige Schulden	**11.414**	**14.305**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.020	9.020
Kapitalrücklage	21.321	21.321
Angesammelte Ergebnisse	24.592	29.212
Währungsdifferenzen	745	566
Auf die Aktionäre der Viscom SE entfallendes Eigenkapital	**55.678**	**60.119**
Nicht beherrschende Anteile	206	134
Summe Eigenkapital	**55.884**	**60.253**
Summe Eigenkapital und Schulden	**106.846**	**126.012**

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung	01.01.-30.06.2024 T€	01.01.-30.06.2023 T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis nach Steuern und Zinsen	-4.104	-395
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	-1.733	-155
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzaufwand (+)	995	788
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzertrag (-)	-2	-2
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Abschreibungen (+)	3.365	3.193
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	115	49
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	19	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	20.236	872
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-3.636	1.071
Ertragsteuern erstattet (+) / gezahlt (-)	-171	-392
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	**15.084**	**5.029**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	10
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-334	-488
Aktivierung von Entwicklungskosten (-)	-1.862	-1.565
Erwerb (-) von langfristigen Finanzanlagen	0	0
Auszahlungen aus gewährten Darlehen (-)	0	-1
Einzahlungen aus der Tilgung gewährter Darlehen (+)	2	3
Erhaltene Zinsen (+)	2	2
Zahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel (-)	0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**-2.192**	**-2.039**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	0	0
Zahlung Dividende (-)	-444	-2.666
Gezahlte Zinsen (-)	-985	-698
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (-)	-1.599	-1.455
Aufnahme langfristiger Finanzschulden (+)	0	0
Tilgung übrige sonstige finanzielle Schulden (-)	-185	-183
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit	**-3.213**	**-5.002**
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	10	-10
Finanzmittelbestand		
Veränderung des Finanzmittelbestands	9.679	-2.012
Finanzmittelbestand am 1. Januar	-25.108	-17.927
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	**-15.419**	**-19.949**

Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsdifferenzen	Angesammelte Ergebnisse	Auf die Aktionäre der Viscom SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital 01.01.2023	**9.020**	**21.321**	**1.055**	**28.840**	**60.236**	**30**	**60.266**
Periodenergebnis	0	0	0	3.038	3.038	104	3.142
Sonstiges Ergebnis	0	0	-489	0	-489	0	-489
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-489**	**3.038**	**2.549**	**104**	**2.653**
Dividenden	0	0	0	-2.666	-2.666	0	-2.666
Eigenkapital 31.12.2023	**9.020**	**21.321**	**566**	**29.212**	**60.119**	**134**	**60.253**
Eigenkapital 01.01.2024	**9.020**	**21.321**	**566**	**29.212**	**60.119**	**134**	**60.253**
Periodenergebnis	0	0	0	-4.176	-4.176	72	-4.104
Sonstiges Ergebnis	0	0	179	0	179	0	179
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**179**	**-4.176**	**-3.997**	**72**	**-3.925**
Dividenden	0	0	0	-444	-444	0	-444
Eigenkapital 30.06.2024	**9.020**	**21.321**	**745**	**24.592**	**55.678**	**206**	**55.884**

Ausgewählte erläuternde Angaben

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2024 wurde auf Basis einheitlicher Anwendung und in Übereinstimmung mit allen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den vom IFRS IC herausgegebenen Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Grundlegende Aufstellungsprinzipien

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS ist in € aufgestellt worden. Die Darstellung erfolgt in der Regel in T€. Die Segmentberichterstattung erfolgt im Konzern-Zwischenlagebericht.

Es wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss 2023 angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Nach IAS 1 wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Schulden angesehen, soweit sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Im Konzern-Halbjahresfinanzbericht müssen in einem gewissen Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Anmerkungen zur Gesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliederten sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	30.06.2024 T€	30.06.2023 T€
Bau und Lieferungen von Maschinen	29.579	39.957
Dienstleistungen / Ersatzteile	11.725	9.482
Summe	**41.304**	**49.439**

Die Kategorien „Bau und Lieferungen von Maschinen“ und „Dienstleistungen / Ersatzteile“ sind Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15.

Angaben zu den Finanzinstrumenten und zum Finanzrisikomanagement

Darstellung der Kategorien von Finanzinstrumenten und den dazugehörigen Nettoergebnissen gemäß IFRS 7

Die nachstehende Darstellung gibt Auskunft über die Buchwerte der einzelnen Bewertungskategorien. Zudem werden die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten gezeigt. Die Darstellung gestattet den Vergleich zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten (AC – Amortised Costs).

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten wird auf den Geschäftsbericht 2023 der Viscom AG auf die Seiten 121 – 125 verwiesen.

30.06.2024 in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Aktiva			
Finanzielle Vermögens-werte und sonstige Forderungen	AC	97	97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	29.318	29.318
Flüssige Mittel	AC	6.391	6.391
		35.806	**35.806**
Passiva			
Kurzfristige Darlehen	AC	22.185	22.185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.749	2.749
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich-keiten	AC	3.786	3.786
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlich-keiten	AC	715	674
		29.435	**29.394**

31.12.2023 in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Aktiva			
Finanzielle Vermögens-werte und sonstige Forderungen	AC	101	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	45.619	45.619
Flüssige Mittel	AC	5.463	5.463
		51.183	**51.183**
Passiva			
Kurzfristige Darlehen	AC	30.943	30.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.854	3.854
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich-keiten	AC	2.305	2.305
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlich-keiten	AC	904	852
		38.006	**37.954**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten sechs Monate des Jahres 2024 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Abschlussprüfung

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024 ist ebenso wie die vorherigen Konzern-Quartals- bzw. Halbjahresabschlüsse weder durch einen Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Hannover, 8. August 2024

Der Vorstand



Carsten Salewski | Dr. Martin Heuser | Dirk Schwingel

Finanzkalender 2024



August

08.08.2024	Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2024

November

14.11.2024	Konzern-Quartalsfinanzbericht 9M/2024

Viscom-Struktur

Aufsichtsrat	Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende) Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender) Prof. Dr. Ludger Overmeyer
Vorstand	Carsten Salewski Dr. Martin Heuser Dirk Schwingel
Sitz	Carl-Buderus-Straße 9 – 15, 30455 Hannover Handelsregister Amtsgericht Hannover HRB 59616
Tochtergesellschaften	Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich Viscom Inc., Atlanta, Georgia, USA Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur Viscom Metallgestaltung GmbH, Deutschland Exacom GmbH, Deutschland
Tochtergesellschaft der Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur	Viscom Machine Vision (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China VICN Automated Inspection Technology (Huizhou) Co., Ltd., Huizhou, China VISCOM MACHINE VISION (INDIA) PRIVATE LIMITED, Bangalore, Indien
Tochtergesellschaft der Viscom France S.A.R.L., Frankreich	Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien
Tochtergesellschaft der Viscom Inc., Atlanta, Georgia, USA	VISCOM VXS S. DE R.L. DE C.V., Zapopan, Mexiko

Impressum

Herausgeber	Viscom SE, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover, Deutschland Tel.: +49 511 94996-0, Fax: +49 511 94996-900 info@viscom.de, www.viscom.com Handelsregister: Amtsgericht Hannover HRB 59616
Verantwortlich	Viscom SE, vertreten durch den Vorstand
Redaktion	Carsten Salewski (Vorstand) Dr. Martin Heuser (Vorstand) Dirk Schwingel (Vorstand) Sandra M. Liedtke (Investor Relations) Alexander Heigel (Rechnungswesen)
Layout und Satz	CL*GD – corinna.lorenz.grafik.design, www.clgd.de
Urheberrecht	Alle enthaltenen Fotografien und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen aller Art bedürfen einer schriftlichen Genehmigung der Viscom SE.

Disclaimer

Soweit dieser Finanzbericht Prognosen oder Erwartungen enthält oder Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sein. Daher können wir nicht garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, nationale und internationale Gesetzesänderungen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Am 5. Juni 2024 wurde der am 24. November 2023 von der Hauptversammlung beschlossene identitätswahrende Rechtsformwechsel der Viscom AG in die Viscom SE in das Handelsregister (AG Hannover, HRB 59616) eingetragen und damit wirksam. Die rechtliche Identität der Gesellschaft und ihre Börsennotierung bleiben durch den Formwechsel unberührt. Die Aktionäre sind automatisch so an der Viscom SE beteiligt wie bisher an der Viscom AG. Für sie ergeben sich durch den Formwechsel keine wesentlichen Änderungen. Soweit sich Angaben in diesem Dokument auf die „Viscom AG" beziehen, beziehen sich diese zugleich auf die „Viscom SE".



Zentrale

Viscom SE
Carl-Buderus-Straße 9 –15
30455 Hannover
Deutschland
T: +49 511 94996-0
F: +49 511 94996-900
E: info@viscom.de

Investor Relations

Viscom SE
Sandra M. Liedtke
Carl-Buderus-Straße 9 –15
30455 Hannover
Deutschland
T: +49 511 94996-791
F: +49 511 94996-555
E: investor.relations@viscom.de

Unsere internationalen Niederlassungen und Repräsentanten in Europa, Amerika und Asien finden Sie unter:
www.viscom.com